

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 20.06.[1715]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 27

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303787](#)

26/17

Hochgeehrtester Herr Professor,

Ich wüñdsche mit diesem Morgen viel Gnade und Segen von Gott. Ich hatte gestern früh an denselben wegen meiner vorhabenden Reise etwas geschrieben, und wenn ich die darauf erwartete Antwort empfangen hätte, so wäre ich mit der gestrigen Abendpost im Namen des Herrn mit nach Halberstadt gefahren. Weil aber mein Brief dem Herrn Professori nicht überbracht worden, und mir also auch keine Antwort darauf werden können: so habe ich die Reise bis heute verschoben, da die ordentlich Kutsche gehet. Und weil ich wohl sehe, dass dasjenige, was ich wüñdschte wegen Mangel der Zeit nicht geschehen kann: so werde ich mir daselbe nach meiner Rückreise ausbitten. Ich befehle indessen den Herrn Professorem und die gesamten Anstalten der gnadenreichen Obhut Gottes, und mich zu geneigtem Andencken und christlicher Fürbitte. Meine vices habe ich also ausgetheilet, dass ich hoffe, es werde nichts versäumt werden. Ich dencke mit Gottes Hilfe in etlichen Wochen gesund wieder zu kommen. Wiewol ich meinen Rückweg nicht in meiner Macht habe. Gott befohlen. Ich verbleibe mit allem gebührenden Respect

Meines Hochgeehrtesten Herrn Professoris

gehorsamster

JoMich. Hempel

d. 20 Juni 1715²